

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonntag, 10. April 1988

Nr.71 (5 699)

Preis 3 Kopeken

Informationsmitteilung über die Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 9. April fand in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die zehnte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode statt.

Ihre Plätze im Präsidium nahmen ein: der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans J. F. Baschmakow, L. J. Dawletowa, U. D. Dshankbekow, S. K. Kamalidenow, S. K. Kubaschew, W. A. Kusmenko, M. S. Mendybajew, J. A. Meschtscherjakow, N. A. Nasarabajew, S. W. Urshumow, der Inspektor des ZK der KPdSU I. N. Djakow. In den Logen befanden sich die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets und der Regierung der Kasachischen SSR.

Die Tagung eröffnete der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR K. U. Medebekow.

Der Oberste Sowjet nahm den Bericht des Vorsitzenden der Mandatskommission, des Deputierten O. W. Winogradow über die Überprüfung der Vollmachten der Deputierten entgegen, die anstelle der ausgeschiedenen gewählt wurden. Es wird ein Beschluß über die Anerkennung der Vollmachten der neugewählten Deputierten gefaßt.

Es wird die Tagesordnung bestätigt:

1. Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten

bei der Vervollkommnung der Wirtschaftsmechanismen und der Wirtschaftsleitung.

2. Bildung einer ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu Fragen der nationalen und zwischennationalen Beziehungen.

Der Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR und Deputierte N. A. Nasarabajew gab den Bericht „Über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik bei der Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus und der Wirtschaftsleitung.“

In der Diskussion über den Bericht sprachen: Deputierter W. B. Temirbajew, Vorsitzender des Gebietsexekutivkomitees Ostkasachstan; Deputierter W. A. Brynklin, Zweiter Sekretär des Gebietsexekutivkomitees der Kasachischen Partei Kasachstans; Minister für Bauwesen der Kasachischen SSR; Deputierte S. Sh. Tamschibajewa, Direktor des Sowchos „Jenbekshi“ im Gebiet Taldykurgan; Deputierter W. G. Kramarjew, Vorsitzender des Gebietsexekutivkomitees Koktshelaw; Deputierter S. U. Dshandossow, Vorsitzender des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Arbeit und Sozialfragen; Deputierter A. P. Paulmann, Vorsitzender des Rayonexekutivkomitees Kustana; Deputierter A. J. Bazula, Minister für Finanzwesen der Kasachischen

SSR; Deputierter T. Kurbanow, Mitglied des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Chefagronom im Kolchos „Iljys“ im Rayon Ulgurski, Gebiet Alma-Ata; Deputierter M. D. Atabajew, Generaldirektor der Produktionsvereinigung „Chimprom“, Dshambul; Deputierter B. D. Rjabow, Vorstandsvorsitzender der Kasachischen Republikbank der Staatsbank der UdSSR; Deputierter W. P. Poljakow, Vorstandsvorsitzender des Kolchos „Pobeda“, Rayon Schitscherbakly, Gebiet Pawlodar.

Die Tagung faßte einstimmig den Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR über die Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus und der Leitung der Wirtschaft der Republik.

Es wird der Beschluß über die Bildung einer ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu Fragen der nationalen und zwischennationalen Beziehungen gefaßt. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde der Deputierte A. A. Ustinow gewählt.

Es wurden einzelne Veränderungen in der Zusammensetzung einiger ständiger Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vorgenommen.

Damit hat die zehnte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode ihre Arbeit beendet.



Alma-Ata, 9 April. Die zehnte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode. Unser Bild: Im Sitzungssaal. Foto: KasTAG

Den Sorgen und Belangen der Menschen leben

Am 8. April begann das Arbeitsprogramm M. S. Gorbatschows in Usbekistan mit der Zeremonie der Blumenniederlegung am Lenin-Denkmal in Taschkent.

Anschließend besuchte der Generalsekretär des ZK der KPdSU einen Industriebezirk der Stadt. Rund zwei Stunden lang ließ er sich umständlich über die Produktionskapazitäten der Vereinigung „Algorithm“ informieren und führte Gespräche mit deren Werktätigen.

In einem der Gespräche mit Fachleuten betonte der Generalsekretär, daß die Entwicklung der sowjetischen Rechentechnik eine erstrangige Aufgabe des gesamten volkswirtschaftlichen Komplexes ist. Bis zum Jahr 2000 sollen wir die Produktion der Elektronik auf das Zehnfache steigern, betonte er. Die Pläne sind gigantisch, aber real, denn wir leisten Vorarbeit in der Wissenschaft.

Gegenwärtig sind Kapazitäten und Kader gefragt. Es ist erfreulich, daß der Maschinenbau und andere Zweige den Elektronikfacharbeitern buchstäblich keine Zeit zum Verschnaufen lassen, weil sie immer wieder neue Technik von ihnen fordern. Folglich hat man in der Gesellschaft die dringende Notwendigkeit der Entwicklung dieses Bereichs eingesehen. Wir wünschen Ihnen Erfolg, Genossen, in dieser wichtigen Sache.

Beim Ausgang aus der Produktionsabteilung wurde M. S. Gorbatschow von einer großen Gruppe Jungarbeiter und Ingenieure umringt.

Sie haben eine große Zukunft, sagte der Generalsekretär zu ihnen. Erstens, weil Sie jung sind; das Durchschnittsalter der Mitarbeiter des Betriebs beträgt, wie mir mitgeteilt wurde, 28 Jahre. Zweitens arbeiten Sie in der vordersten Linie der Industrie,

und das ist heute die Rechentechnik. Natürlich ist das eine interessante Arbeit, besonders für die Jugend. Es ist begrüßenswert, daß, wie ich feststellen konnte, usbekische Mädchen in den Betrieben zur Arbeit gekommen sind. Dabei hatten sie noch vor kurzer Zeit für eine solche Arbeit kein großes Interesse. Ich sehe unter Ihnen sowohl Russen als auch Ukrainer...

Stimme: Bel uns sind 40 Prozent der Beschäftigten Russen, 35 Prozent — Usbeken, 15 Prozent — Ukrainer und Belorussen, insgesamt sind 40 Nationen und Nationalitäten vertreten.

M. S. Gorbatschow: Kurzum, eine ganze Internationale. Das ist gut. In unserem Land sind alle Völker fest miteinander verbunden. Nehmen wir beispielsweise die Usbekische SSR. Sie liefert ihre Produktion an das ganze Land und bekommt auch selbst vieles von überall, übrigens mehr, als sie an andere liefert.

Stimme: Bel uns gibt es Menschen, die von nichterarbeiteten Einkünften leben, mit einem Wort — Schieber.

M. S. Gorbatschow: Solche Menschen fühlen sich als „Herren im Haus“ solange es Mangelwaren gibt. Jetzt wird im Verlaufe der Umgestaltung eine große Arbeit zur Steigerung der Konsumgüterproduktion und zur Entwicklung des Gesundheitswesens, des Bildungswesens und der Leichtindustrie geleistet. Ich denke, Sie haben das schon zu spüren bekommen.

Wir wollen erreichen, daß der Mensch in guter Stimmung zur Arbeit geht. Und die Probleme des Alltagslebens werden mit dem Wachstum der Ökonomie ihre Lösung finden. Die Umgestaltung, die Umstellung der ganzen Wirtschaft auf ein neues Geleise, auf neue Methoden der Wirtschaftsführung und neue Technik

wird bestimmt eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Damit das Leben besser wird, muß man die Umgestaltung noch stärker entfalten. Obenan stehen der Mensch, sein verantwortungsvolles Verhalten zur Sache, sein Talent. Also, junge Leute, zugepackt! Sie müssen auf Ihren Schultern Ihre Republik, das ganze Land tragen, die Belange und Sorgen unseres Landes müssen Ihnen zu Herzen gehen. Die ältere Generation wird Ihnen stets beistehen. Ich wünsche Ihnen alles Gute.

Zusammen mit M. S. Gorbatschow waren Politbüromitglieder des ZK der KPdSU, der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR E. A. Schewardnadse und der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans R. N. Nischanow anwesend.

Im Anschluß an den Besuch des Werkes fand im ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans ein Gespräch M. S. Gorbatschows mit der Führung der Republik statt.

Nachmittags ist M. S. Gorbatschow aus Taschkent abgereist.

Im Flughafen begleiteten ihn R. N. Nischanow, der Vorsitzende des Ministerrates der Usbekischen SSR G. Ch. Kadyrow, Politbüromitglieder des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans und andere Genossen.

Am selben Tag ist der Generalsekretär des ZK der KPdSU nach Moskau zurückgekehrt. Er wurde von E. A. Schewardnadse begleitet.

(TASS)

Energie und Initiative — für Umgestaltung und Erziehung

Von der Versammlung des Republikparteiaktivs

Wie bereits mitgeteilt wurde, fand in Alma-Ata die Versammlung des Parteiaktivs der Republik statt, auf der die Ergebnisse des Februarplenums des ZK der KPdSU von 1988 und die Aufgaben der Republikparteiorganisation bei der ideologischen Absicherung der neuen Etappe der Umgestaltung und bei der Vertiefung der Reform der Mittel- und der Hochschule erörtert wurden.

Im Bericht des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin und in der Diskussion wurde die Lage in der Wirtschaft, im Sozialbereich, in der politischen Massen- und der Erziehungsarbeit tiefgehend analysiert. Viel Aufmerksamkeit schen-

ken wir der Schaffung der entsprechenden materiellen Basis der Schule, sagte in seinem Diskussionsbeitrag I. N. Trofimow, Erster Sekretär des Aktjubinsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans. In den zweieinhalb Jahren bauten wir 19 Schulen, 30 Kinderkombinationen sowie Lehrwerkstätten in zwei technischen Berufsschulen, in elf Schulen und in der Industriepädagogischen Fachschule, Wohnheime für Kinderheim, für die Musikfachschule, für das Lehrerweiterbildungsinstitut, eine Kantine für die Fliegerhochschule, einige Klubs und eröffneten eine Kunstschule. Große Beachtung wird der Heranziehung der Schüler der allgemeinbildenden und Berufsschu-

len an die Produktion von Waren des täglichen Bedarfs sowohl auf der Basis der eigenen Werkstätten und zwischenbetrieblichen Produktionskabinets als auch in den Betrieben selbst geschenkt. Viele Schülerproduktionsbrigaden haben mit Agrarbetrieben Pachtverträge über das Mästen von Vieh, den Anbau von Kartoffeln, Gemüse und anderen Kulturen, über den Bau und die Renovierung von Viehställen geschlossen.

Recht wichtig sind gewisse Veränderungen in den technischen Berufsschulen wie z. B. das Erlernen von neuen Massenberufen, die Kaderausbildung auf Vertragsgrundlage, die Patentschaft der führenden Produk-

(Fortsetzung S. 3)

Über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik bei der Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus und der Leitung der Ökonomie

Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR Deputierten N. A. NASARBAJEW

Geehrte Genossen Deputierte! Die Realisierung des Kurses der Partei und des Volkes auf Beschleunigung stellt eine großdimensionale Reform des Wirtschaftsmechanismus und der Leitung der Ökonomie auf die Tagesordnung. Neben der tiefgehenden Demokratisierung des Landes bildet sie den Kern der gesamten Konzeption der revolutionären Umgestaltung, die vom Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 und vom XXVII. Parteitag erarbeitet wurde. Konkrete Wege und Aufgaben in dieser Richtung legte das Juniplenums des ZK von 1987 fest.

Die Erlösung vom stagnierenden Denken, von vielen ersten Mängeln, die die Wirtschaft und den geistigen Bereich der Gesellschaft befallen haben, wird von den Werktätigen Kasachstans rückhaltlos unterstützt. Andererseits verspüren die revolutionären Erneuerungsmaßnahmen den Widerstand derer, die den Verlauf der Umgestaltung hemmen, die eingebüßten Positionen und Güter zurückgewinnen oder sich ein zweifelhaftes „politisches Kapital“ aus den realen Schwierigkeiten verdienen möchten, mit denen wir unvermeidlich konfrontiert werden.

Ein Beweis dafür ist der im vorigen Jahr gefaßte Beschluß des ZK der KPdSU über den Stand der patriotischen und internationalistischen Erziehung der Werktätigen der Republik. Darin wurde eine parteiliche, kompromißlose und nüchterne Einschätzung der Sachlage geliefert, wurden die Wege und Vorgehen zur Berichtigung der Fehler sowohl im Bereich der zwischennationalen Beziehungen und Kaderpolitik als auch bei der Gesamtentwicklung der Republik gewiesen.

Die Durchsetzung der Ideen der Umgestaltung war in der Republik wie auch allerorts im Lande von aktiver, zielgerichteter Arbeit der Arbeitskollektive durchdrungen. Und die Umwälzung in der Ökonomie, die für die Weiterentwicklung ihrer praktischen Etappe von großer Bedeutung ist, hat begonnen. Das Tempo der ökonomischen Entwicklung hat sich in allen Branchen und Regionen merklich beschleunigt.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Regierung der Republik, viele Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane tun alles, damit die prakti-

sche Realisierung der ausgeprägten Sozialpolitik zur ureigenen Sache jedes Kollektivs wird. Die Lebensmittelversorgung hat sich verbessert: Seit Beginn des Planjahres sind der Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch um 6 Kilogramm und von Milch um 17 Kilogramm angewachsen. Ein rascheres Tempo hat der Wohnungsbau gewonnen.

Doch in jedem Volkswirtschaftszweig und in jeder Region bleiben immer noch große Reserven ungenutzt. Nicht die nötige Aufmerksamkeit wird der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts geschenkt. Viele Verluste entstehen infolge der unbefriedigenden Auslastung der Produktionsgrundfonds.

In seiner Rede auf dem Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987 unterstrich M. S. Gorbatschow, daß die Entwicklung eines einheitlichen und effektiven Systems der Leitung der Ökonomie gegenwärtig für uns die vorrangige und vordringliche Aufgabe ist. Uns steht bevor, überall die Einführung ökonomischer Leitungsmethoden zu beschleunigen, die das Wesen der gesamten Wirtschaftsreform bilden. Gegenwärtig arbeiten in der Republik

509 Industriebetriebe oder 30,6 Prozent ihrer Gesamtzahl mit vollständiger wirtschaftlicher Rechnungslegung und Selbstfinanzierung. Sie produzieren mehr als die Hälfte aller Erzeugnisse. Die wahre wirtschaftliche Rechnungslegung fällt im Agrar-Industrie-Komplex, im Investitionsbau und Verkehrswesen immer mehr Fuß.

Zugleich müssen die Sowjets der Republik in die Sachlage bei der effektiveren Einführung der vollen wirtschaftlichen Rechnungslegung und Selbstfinanzierung tiefer eindringen und den Betrieben die nötige Hilfe erwirken, um ab 1. Januar kommenden Jahres den Übergang aller verbleibender Kollektive zur wirtschaftlichen Rechnungslegung zu gewährleisten.

Der Erfolg der Wirtschaftsreform ist undenkbar ohne die Realisierung des Gesetzes der UdSSR über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung). Doch in der Arbeit der Leitungsorgane haben sich in diesem Zusammenhang noch keine erhofften Veränderungen vollzogen.

Auf dem IV. Unionskongreß der Kolchosbauern wurde betont, daß die Leiter und Spezialisten vieler Agrarbetriebe die ökonomi-

schen Methoden noch nicht gemastert haben. Gegenwärtig, da in der Republik der Mechanismus der Selbstfinanzierung präzisiert wird, gilt es, verschiedene Formen der fortschrittlichen Methoden der Arbeitsorganisation und -steuerung kühner einzuführen. Dabei ist der Bedarf daran sehr groß, besonders in solchen Zweigen wie die Schafzucht und der Gemüsebau. Ferner führte der Berichterstatter Beispiele ausgezeichneter Arbeit sich nach dem Familienauftrag betätigender Gruppen an und sagte, daß der Familienauftrag gegenwärtig in 1576 Sowchosten und Kolchosen Anwendung findet.

Außerordentlich verantwortliche Aufgaben stehen vor den örtlichen Sowjets bei der Leitung des Sozialbereichs. In den letzten Jahren, besonders im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Partei zur Bekämpfung der Trunksucht und des Alkoholismus, hat sich die Frage der Bilanzierung der Einkünfte und Ausgaben der Bevölkerung zuspitzt. Infolgedessen haben wir das alarmierende Merkmal — die Löhne werden den Werktätigen mit Verzögerung ausgezahlt. Es ist für uns alle Zeit, einzusehen,

daß die Sachlage in diesem Abschnitt voll und ganz von der täglichen, engagierten Arbeit der Exekutivkomitees zur Bilanzierung des Geldumschlages abhängt. Reserven gibt es bei uns genug. Sie wurden unter anderem auf dem XI. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans genannt. Doch leider ist die praktische Arbeit in dieser Richtung im Zentrum und an der Basis bis jetzt nicht gehörig entfaltet worden.

Auf dem Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987, das die Wege der Verwirklichung der Wirtschaftsreform allseitig erörterte, unterstrich im weiteren der Berichterstatter, wurde betont, daß es unmöglich ist, den Wirtschaftsmechanismus verändernd und zu neuen Methoden der Wirtschaftsleitung übergehend ohne die gründliche Vervollkommnung der Organisationsstrukturen auszukommen.

Es wurde darauf verwiesen, daß die leistungsmäßige Zerspaltung und der Lokalpatriotismus, die auf sämtlichen Produktions-ebenen der Ökonomie Wurzeln gefaßt haben, sowie das Herumkommandieren und Befehlen als bürokratische Leitungsmethode

ein ernstes Hindernis für die Umgestaltung bleiben. Bereits die Klassiker des Marxismus-Leninismus haben auf die Möglichkeit der Verbürokratisierung des schöpferischen Arbeitsprozesses im Sozialismus hingewiesen. W. I. Lenin wurde nicht müde, daran zu erinnern und bestand auf einem kompromißlosen Kampf gegen den Bürokratismus.

Dieses Problem hat sich gegenwärtig noch mehr verschärft. Seine Aktualität ist am Beispiel unserer Republik gut sichtbar.

Die gegenwärtige Leitungsstruktur entspricht nicht den Forderungen unserer Zeit und steht im Widerspruch zu den ökonomischen Methoden der Wirtschaftsführung, zum Geist der Umgestaltung selbst.

Im Laufe vieler Jahre erfolgte bei uns eine nicht gerechtfertigte Anschwellung des Leitungsapparates. Im Vergleich mit 1970 hat er sich um 265 000 Menschen vergrößert oder auf das 1,4fache. Gegenwärtig sind in den Organen der staatlichen und Wirtschaftsleitung über 950 000 Menschen beschäftigt, darunter 104 000 in den verschiedenen lei-

(Fortsetzung S. 2)

Bericht des Deputierten N. A. Nasarbajew

(Schluß)

Alkohol mit seinen Abteilungen zählt jetzt schon rund 500 Personen (mit einem Lohnfonds von 1,5 Millionen Rubel). Es ist natürlich eine gemeinnützige Sache, aber ist der Kampf gegen Trunksucht etwa effektiver, sind etwa die berüchtigten Schlangen vor Weingeschäften kürzer geworden? Ist die Antialkoholpropaganda gehörig entfaltet worden? Eine bejahende Antwort dafür gibt es vorläufig nicht.

In der Republik ist umfassende Arbeit zur Vervollkommnung der Wirtschaftsführung auf der Grundebene — der Betriebe und Organisationen — geleistet worden. Besondere Aufmerksamkeit gilt der größeren Konzentration der Produktionsbereiche. Neben den 342 bestehenden sollen weitere 193 Produktionsvereinigungen geschaffen werden. Die Zahl der wissenschaftlichen Produktionsvereinigungen wird von 14 auf 22 ansteigen. Im Bereich des Hochschulwesens sind 9 Lehr-, Forschungs- und Produktionskomplexe geschaffen worden; bis Ende des Planjahres wird deren Netz dreifach anwachsen.

Von prinzipieller Bedeutung unter den Bedingungen der radikalen Stellenplankürzung ist die Erhöhung der Sachlichkeit

auf sämtlichen Ebenen der Wirtschaftsleitung. Das Sitzungsleben muß entschieden und allerorts ausgemerzt und die Zahl von allerlei Beratungen und Sitzungen mit Vorladung vieler Teilnehmer muß verringert werden. Die Vervollkommnung des Arbeitsstils vom Republik- bis zum Rayonleitungslevel bildet den wichtigsten Faktor des Kampfes gegen Bürokratismus und Konservatismus. Den Kadern Selbständigkeit und Initiative in der Arbeit beizubringen — darauf müssen wir die Anstrengungen der leitenden Mitarbeiter lenken.

Eingebracht werden Vorschläge zur Veränderung der Struktur und zahlenmäßigen Verringerung des leitenden Personals der Organe mit Unionsunterstellung auf dem Territorium der Republik um 1 980 Einheiten oder um 30 Prozent.

Infolge der geplanten Maßnahmen wird die Zahl der aus dem Leitungsapparat freigesetzten Kader 34 300 Personen betragen, das ist jeder vierte, mit einem Lohnfonds von 57 Millionen Rubel.

Das sind die wichtigsten Veränderungen, die in der Organisationsstruktur der Leitung der Volkswirtschaft der Republik im Laufe der Anfangsetappe dieser

Reform zur Realisierung vorge schlagen werden.

Genossen Deputierte! Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Republik sind der Ansicht, daß die Durchführung dieser außerordentlich wichtigen Staatsaktion in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987 ein integrierender Bestandteil der Umgestaltung ist, zur Erhöhung des operativen Charakters und der Kompetenz der von den leitenden Organen getroffenen Beschlüsse beitragen muß. Es wächst die Selbständigkeit der unteren Struktureinheiten durch die Übergabe der Leitungsfunktionen der oberen Einheiten an sie und durch die Schaffung der nötigen Bedingungen für eine volle praktische Wirkung des Gesetzes der UdSSR über den staatlichen Betrieb (die staatliche Vereinigung).

Das ZK der KPdSU hebt hervor, daß der Erfolg der Umgestaltung der Wirtschaft grundlegend davon abhängt, wie umfassend unser Aktiv, die Kommunisten, besonders diejenigen, die leitende Stellungen in Sowjet- und Wirtschaftsorganen innehaben, die Ideen der Umgestaltung im Leben verwirklichen, das Hauptgewicht der Lösung der

Aufgaben auf sich nehmen und die Arbeitskollektive, deren Rolle gegenwärtig unermesslich wächst, nach sich ziehen. Eine große Verantwortung lastet auch auf den Massenmedien und unserem Propagandaaktiv, die den Verlauf der Reorganisation breit und offensiv beleuchten und mit der Zeit Schritt halten müssen.

Besondere Sorge gebührt der Umsetzung eines großen Teils der Arbeitskräfte. Diese muß sehr aufmerksam, öffentlich und unter Berücksichtigung der Meinung des Kollektivs durchgeführt werden, indem man sich um jeden Menschen sorgt.

In den Kollektiven obliegt diese verantwortungsvolle Aufgabe Spezialkommissionen mit dem führenden Leiter an der Spitze. Ich möchte feststellen, daß örtlich und in den Ministerien noch gewartet wird und daß dieser Prozeß noch nicht die nötige Entfaltung erfahren hat.

Unser Bedarf an Kadern ist groß, vor allem in der materiellen Produktion. Heute werden etwa 224 000 Funktionen leitender Mitarbeiter und Fachkräfte von Praktikern ausgeübt, darunter allein 5 200 in Alma-Ata. Mit der Entlastung jedes achten von ihnen werden 26 000 Stellen zur Arbeitsvermittlung der aus den Leitungsapparaten freigesetz-

ten Menschen frei. Deshalb kann jeder von ihnen seinen Platz finden. Die Exekutivkomitees und die Ministerien müssen besondere Aufmerksamkeit auf die Arbeitsvermittlung der Fachkräfte mit Diplomabschluß richten und die Praktiker durch sie ersetzen.

Das Staatliche Komitee für Arbeit und Entlohnung und die Exekutivkomitees müssen die aktive und störungsfreie Arbeit der Zentren und des Büros für Arbeitsvermittlung organisieren.

Sehr wichtig sind die Organisation einer Erfassung des Beschäftigtengrades und der Bewegungen der arbeitsfähigen Bevölkerung, die Schaffung einer Datenbank über die Quellen und den Bedarf an Arbeitskräften sowie die Gewährleistung einer guten Information der Bevölkerung über freie Stellen.

Die Reduzierung des Leitungsapparates stellt die Notwendigkeit der selbstverwalteten Arbeitskollektive in den Mittelpunkt. Viele Wirtschaftsleiter verhalten sich dem gegenüber formell. In einer Reihe von Betrieben wurden noch immer keine Räte der Arbeitskollektive geschaffen, häufig sind auch die Versuche, deren Rechte zu beschneiden und sie in ein beratendes, der staatlichen Leitung

untergeordnetes Organ zu ver wandeln.

Wie M. S. Gorbatschow am dem Februarplenium des ZK der KPdSU von 1988 festgestellt hat, „verpflichtet uns die Umgestaltung einige bereits altgewohnte Charakteristiken auf neue Art zu sehen... und nicht nur einfach ständig wiederkehrende Wahrheiten in Form einer ritualen Handlung zu wiederholen, sondern selbst Antworten auf viele Fragen suchen, die in der gegenwärtigen Situation entstehen.“

Bei der Bestimmung der Strategie für morgen, darf auch nicht über die laufenden Angelegenheiten geschwiegen werden. Das Quartal ist zu Ende gegangen, und abgesehen von der Erfüllung der Hauptaufgaben und der Überschreitung des geplanten Zuwachstempos, können uns die allgemeinen Resultate nicht befriedigen. Wir haben die 100-prozentige Erfüllung der Lieferpflichten noch nicht erreicht, große Spannungen sind auch bei der Realisierung des Plans des Einzelhandelsumsatzes, der bezahlten Dienstleistungen und des Bargeldumlaufes in die Kassen der Bank spürbar. Nicht überall werden die nötigen Maßnahmen zur Überwinterung des Viehs und

zur Vorbereitung auf die Frühjahrsarbeiten eingeleitet.

Es ist Ehrensache der Getreideproduzenten der Republik, das Programm für drei Jahre des Fünfjahresplans bei der Getreidelieferung an den Staat zu erfüllen. Die termin- und qualitätsgerechte Durchführung der bevorstehenden Frühjahrsbestellung ist der Unterpfand für eine gute Ernte.

Die Exekutivkomitees, die Ministerien und zentralen Staatsorgane müssen sich gemeinsam mit den Räten der Arbeitskollektive konkreter mit den Betrieben befassen, die weiterhin im alten Rhythmus arbeiten, alle Faktoren der Beschleunigung aktiver zur Wirkung bringen und die operative Lösung neu auftauchender Fragen gewährleisten.

Die Sowjet- und Wirtschaftsorgane der Republik müssen alles für die Erfüllung der Beschlüsse des XXVII. Parteitag und des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987 tun, sie müssen die revolutionäre Umgestaltung des Wirtschaftsmechanismus und der Wirtschaftsleitung auf hohem Niveau durchführen, die Aufgaben der sozialen und ökonomischen Entwicklung erfüllen und die XIX. Unionspartei-Konferenz mit hohen Arbeitsergebnissen würdigen. (KasTAG)

Energie und Initiative — für Umgestaltung und Erziehung

(Fortsetzung)

Abteilung der Trägerbetriebe über die Lehrgruppen. Auch der Prozeß der Selbstversorgung der Berufsschulen mit Hauptnahrungsmitteln hat angefangen. Man arbeitet an Fragen der Schaffung zweigübriger, spezialisierter Berufsschulen, die Fachkräfte für eine bestimmte Region auszubilden werden, was Doppelarbeit in der Ausbildung ausschließen wird. Bekanntlich wurde in Kasachstan die Aufgabe gestellt, alle Vorschulkinder schon im laufenden Planjahr durch gesellschaftliche Erziehungsformen zu erfassen. Doch ihre Lösung erfordert ein komplexes Vorgehen auf der Ebene der Direktorgane der Republik. Im Gebiet Aktjubinsk ist nur etwa mehr als die Hälfte aller Vorschulkinder durch diese Erziehung erfährt, und in den meisten ländlichen Rayons ist diese Kennziffer noch niedriger.

Das Problem wird noch dadurch erschwert, daß etwa 30 000 Vorschulkinder in solchen Ortschaften wohnen, wo der Bau von Vorschulkindereinrichtungen unzumutbar ist. Auch das existierende System der Vorbereitung von pädagogischen Kadern dafür harrt seiner Überprüfung. Es gilt, die Ausbildung der entsprechenden Fachleute mit Hochschulbildung zu erweitern. Der Redner ersucht die Staatliche Plankommission der Republik, Geldmittel für den Abschluß des Baus der medizinischen und der pädagogischen Hochschule zu bewilligen.

Das Wort wird A. W. Milkin, Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, erteilt. Heute wurden wir für Fälle von Mißwirtschaft, für Verletzungen der Vertragsdisziplin, für unser Unvermögen im Handel und bei der Nutzung breiter Möglichkeiten der Konsumgenossenschaften kritisiert, sagte er. Wir sind bestrebt, viele Ursachen der Stagnation durch die Umgestaltung des wirtschaftlichen Mechanismus, Erweiterung der demokratischen Rechte des Arbeitskollektivs, Überwindung des Bürokratismus und der Kommandomethoden der Leitung zu beseitigen.

Der Erfolg dieses Beginnens hängt in vielem vor allem von dem Zustand der Volksbildung ab. In den Lehranstalten des Gebiets wird nach Neuererelementen in der Pädagogik gesucht, und sie werden in den Lehr- und Erziehungsprozeß einbezogen. Die Büromitglieder der Parteikomitees treffen mit Lehrern und Studenten zusammen und reagieren feinfühlig auf ihre Belange.

Die Sorge für den Lehrer hebt dessen Autorität. Ist aber diese Gestalt in der Schule bedeutsam? Nein, nicht immer. Nur ein Viertel aller Pädagogen entspricht heute den Anforderungen der Reform.

Ehrlich gesagt, ist die pädagogische Wissenschaft in unserer Republik lahmgelegt. Das Forschungsinstitut der pädagogischen Wissenschaften „I. Aitynsarin“ arbeitet für sich allein. In den letzten fünf Jahren sind keine methodischen Materialien des Instituts ins Gebiet gelangt. Eben deshalb sind die Ideen der Neuererlehre nicht zum Grundstein der Programme, Lehrbücher und Methodiken geworden. Schlecht werden die Lehrer auch an den Fakultäten der Weiterbildungsinstitute auf diesem Gebiet ausgebildet.

Auch das System der Vorbereitung der Fachleute für die Volkswirtschaft ist nicht wirksam, sagte der Referent im weiteren. Im Agrar-Industrie-Komplex des Gebiets hat z. B. nur jeder vierte Ökonom Hochschulbildung, und fast zwei Drittel der Buchhalter sind Praktiker.

Die zielgerichtete Aufnahme von Abiturienten muß man mit den Bestellungen von Fachleuten durch Betriebe verbinden,

man muß letzten gestatten, direkte Verträge abzuschließen. Jedoch die Republikorgane reagieren nicht auf unsere Bitten. In der Fachrichtung Ökonomik und Organisation der Landwirtschaft baten wir für uns um 24 Reserveplätze, man gewährte uns aber nur 4, in der Fachrichtung Buchhaltung sicherte man uns statt der 40 nur 6 Plätze, zugleich gab man uns in den Fachrichtungen Veterinärmedizin und Tierkunde mehr Plätze, als wir benötigen. Offensichtlich muß man unter diesen Bedingungen eine Umprofilierung der Hochschulen vornehmen.

Wir haben mit einem akuten Mangel an qualifizierten Leitungskadern zu tun, hob der Redner hervor. Denn die Selbständigkeit der Arbeitskollektive wird durch das veraltete Herangehen an die Wirtschaftsführung untergraben. Trotz des Gesetzes über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung) wurden bei uns in Ost-Kamenogorsk staatliche Aufträge als volle Jahresprogramme dem Kondensatoren-, dem Zementwerk und dem Kupfer- und Chemiekombinat erteilt. In den staatlichen Auftrag werden sogar die Volksbedarfsartikel eingeschlossen. Und derlei unqualifizierte Leitungsbeschlüsse gibt es viel. Deshalb sind wir der Meinung, daß in der Republik Hochschulen und Lehrgänge für Leitungskader gegründet werden müssen.

S. M. Muldachmetow, Rektor der Karagandaer Staatlichen Universität, unterricht: Heute müssen wir ein einheitliches Bild über den Bedarf der Volkswirtschaft an qualifizierten Kadern besitzen. Wir sind der Meinung, daß die Republik einen perspektivischen Plan der Entwicklung der Volksbildung für die Periode bis zum Jahr 2000 benötigt. Die Ausarbeitung solch eines objektiven Planes wird der Spontankraft in der Organisation der Volksbildung vorbeugen, die wir heute verspüren.

Eine schwache Stelle dieser Arbeit ist nach der Meinung des Redners die ungenügende Erforschung und Analyse der Verankerung der jungen Fachleute an der Basis. Dabei ist dies ein ernstes Problem, wovon zahlreiche Beschwerden der jungen Fachleute zeugen. Zum Beispiel waren in der Universität Karaganda 1981 180 Absolventen in pädagogischen Berufen in die Gebiete gelenkt worden. Eine Analyse ergab, daß die Verankerung der Fachleute an der Basis etwa 50 Prozent betrug. Diese übermäßige Migration wurde in vielem durch die Losgelöstheit des Erziehungsprozesses von den Forderungen des Lebens, durch die Mängel in der weltanschaulichen Ausrichtung der Ausbildung und Erziehung gefördert.

Heute kann man mit Sicherheit sagen, daß die Einführung der gesellschaftlich-politischen Eignungsprüfung der Professoren und Lehrer an den Hochschulen sich positiv auf die Steigerung ihrer Aktivität und Initiative ausgewirkt hat. Die kollektive Einschätzung der Tätigkeit der Lehrer unter weitgehender Heranziehung der Studenten offenbart sowohl die wahren, aktiven Pädagogen als auch die inaktiv-lösen und schöpferisch passiven. Wir sind bestrebt, sagte ferner der Redner, alle Möglichkeiten für das schöpferische Wachstum der Kader zu nutzen. Gegenwärtig arbeiten an den 54 Lehrstühlen und 8 Fakultäten der Universität 552 Pädagogen, darunter 270 Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften. In den letzten vier bis fünf Jahren werden jährlich etwa 20 Kandidaten und Doktorarbeiten verteidigt.

Zugleich versprechen wir in unserer Tätigkeit eine Reihe ernster Schwierigkeiten. Wir sind gezwungen, den Unterrichtsprozeß unter äußerst beengten Bedingungen, auf der veralteten Lehr- und Experimentalbasis zu

gestalten. Ich werde wohl nicht fehlgehen, wenn ich behaupte, daß der Erwerb moderner wissenschaftlicher und ausländischer Ausrüstungen ein Problem von Republikmaßstab ist.

Der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees Taldy-Kurgan W. G. Anufrijew sagte in seiner Ansprache: Die Gebietsparteiorganisation richtet ihre Hauptbemühungen auf die erfolgreiche Durchführung der radikalen ökonomischen Reform. Nicht alles verläuft jedoch reibungslos. Da stolpern wir selbst, da wird uns unerwartet ein Fuß gestellt. Es hätte viel weniger Fehler gegeben, doch uns stört der alte Apparat, die abgelebten Leitungsmethoden.

Auf dem Februarplenium wurde von der Notwendigkeit gesprochen, den prinzipiellen ideologischen Aspekten der Umgestaltung mehr Aufmerksamkeit zu schenken. So zum Beispiel entsteht der Eindruck, daß die Tätigkeit des ZK auf diesem Abschnitt sich nur auf die Hauptstadt erstreckt. Ich gestehe ehrlich, daß ich als Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees nicht einmal je ein Telefongespräch mit dem ZK über diese Fragen hatte. Wie muß zum Beispiel unter den heutigen Bedingungen die politische Erziehungsarbeit auf demokratischer Grundlage organisiert werden? Der Mangel an einer richtigen Methodik der Arbeit mit der Jugend und den Gläubigen ist schon heute sehr spürbar.

Der Redner lenkte die Aufmerksamkeit auf noch eine Frage. Sie betrifft die Geschichte Sowjetkasachstans, die Geschichte der Kommunistischen Partei der Republik. Daß die jetzige Generation sie schlecht kennt, zeigten anschaulich die Ereignisse im Dezember 1986. Wir hatten Gelegenheit, Jugendwohnheime zu besuchen. Ich kann Ihnen sagen, Genossen, daß ganze Seiten der Geschichte unserer Republik, als wir sie den Studenten darlegten, für sie „weiße Flecke“ waren.

Jede Parteilorganisation steht gegenwärtig vor der Notwendigkeit, alle Elemente des allgemeinbildenden Komplexes umzugestalten. In die Ausarbeitung neuer Verfahrensweisen haben wir buchstäblich alle Kräfte eingeschaltet.

Sofort nach dem Februarplenium des ZK der KPdSU fanden eine Reihe von Begegnungen und Rundtischgesprächen der Büromitglieder des Gebietspartei-Komitees, der Stadtpartei-Komitees und der Rayonpartei-Komitees mit den Mitarbeitern der Volksbildung und den Lernenden statt. Ein solches Vorgehen zählt sich aus. Wir vergrößerten sprunghaft die Übergabe neuer Wohnheime, alle Kinder verheirateter Studenten besuchen Kindergärten. 23 Kellerräume wurden zu Sportklubs, Diskobars, Jugendcafés eingerichtet, die Arbeit von Studentengaststätten (Mensen) wurde geregelt.

Die Ergebnisse liegen bereits auf der Hand: 72 Prozent der anonym befragten Jungen und Mädchen stellen positive Wandlungen in der Arbeit mit der Jugend der Parteilorganisationen fest. Probleme gibt es jedoch immer noch, und eines davon ist besonders beunruhigend: Außer dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee will keines der Ministerien oder anderer zentralen Staatsorgane Lehranstalten bauen. Auch das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee selbst hat eine erste Frage zu lösen: Wie könnte man Schulen und Kindergärten in den wirtschaftlich schwachen Kolchosen bauen? Wahrscheinlich sollte man sich die Nutzung des Reservefonds des Rates der Kolchos zu diesem Zweck überlegen.

Wie auch ein beliebiger anderer wichtiger Bereich muß die Schule eigene Mittel, Fonds, Limits sowie die eigene Produktionsbasis besitzen. Mit anderen

Worten — die Selbstversorgungsindustrie. Denn heute ist die Lage so, daß z. B. Schulschreibtafeln aus den Ostseerepubliken eingeführt werden... Es ist notwendig, bei den Volksbildungsorganen eigene Reparatur- und Bauarbeiten zu schaffen und eine systematische Herstellung von Anschaffungsmitteln und Möbeln zu organisieren. Solche Möglichkeiten sind in der Republik zweifellos vorhanden.

Das Wort wird A. L. Mursina, Lehrerin in der Schule Nr. 27 von Zelinograd, erteilt. Wir Lehrer gesteht sie, sind heute keine intellektuelle Stoßkraft mehr, unsere Kenntnisse sind unzulänglich, und wir unterrichten unsere Kinder daher schlecht. Zuweilen tun wir das so, als stehe das XXI. Jahrhundert gar nicht an der Schwelle. Das neue Lebensniveau, das wir mit Hilfe der Umgestaltung erreichen wollen, fordert qualitativ neue Kenntnisse und Verzicht auf die gewohnten eindimensionalen Weltanschauung. Die Meisterschaft des Lehrers muß rapide anwachsen, und man soll sich nicht nach dem Durchschnittsschüler richten, sondern einen jeden zu den Höhen des Talents, zur staatsbürgerlichen Aktivität und zum Vermögen, einen beliebigen Staatsauftrag zu erfüllen, erheben.

Einem Pädagogen, meint die Referentin, muß die Möglichkeit gegeben werden, sich ständig weiterzubilden. An den pädagogischen Fach- und Hochschulen müssen viele alte Programme und Kurse überprüft werden. Aber das ist nur die halbe Sache. Der Lehrprozeß selbst muß so interessant gestaltet werden, daß das Bedürfnis nach Wissen den künftigen Lehrer sein Leben lang begleitet.

Dem Lehrer muß das Recht gewährt werden, die Form der beruflichen Ausbildung selbständig zu wählen. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die Frage des Austausches von schöpferischen Initiativgruppen zwischen den Städten, Gebieten und Republiken.

Neue Aufgaben stehen vor der pädagogischen Wissenschaft, die bei der Schule sehr in großer Schuler steht. Eine Gruppe von Sprachlehrern aus unserer Stadt arbeitet schon das dritte Jahr eng zusammen mit dem Laboratorium des Forschungsinstituts für Mittel und Methoden des Unterrichts der russischen Sprache an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der UdSSR in Fragen der Verwendung von linguistischer Nachschlageliteratur. Leider, sind solche Kontakte mit den führenden Wissenschaftlern des Landes nicht typisch und stets mit der Lösung irgendeines spezifischen Problems verbunden.

Vielleicht sollte man für schöpferisch arbeitende Lehrer praktische Lehrgänge an den führenden Hochschulen des Landes obligatorisch machen.

Die Schule ist berufen, mit all ihrer Tätigkeit eine wertigste Lebensweise zu kultivieren sowie das Ansehen und die erzieherische Rolle des Studiums zu erhöhen. Um diese Arbeit erfolgreicher durchzuführen, muß die Autorität des methodischen Dienstes des Leiters der Lehrabteilung gesteigert werden. Ich schließe mich der Meinung an, daß es zweckmäßig wäre, die methodischen Funktionen der Rayonabteilung für Methodik der Schule zu übertragen.

Der Redner unterstrich, daß man die Struktur der gegenseitigen Beziehungen der Kinder von Grund auf ändern müsse. Nicht von ungefähr wird in Zelinograd schon im September dieses Jahres die Schaffung eines einheitlichen Komplexes geplant, der Vorschulkindereinrichtungen, die Basis-, Berufs- und Fachschulbildung sowie das Weiterbildungsinstitut und das pädagogische Institut umfaßt. Man kann kaum von einer fruchtbringenden Arbeit mit den Kindern sprechen,

wenn sie in einer Klasse 40 und noch mehr sind. Dieselbe Lage sehen wir auch in den Vorschulkindereinrichtungen. Um die Zahl der Schüler in den Klassen auf die festgesetzte Norm zu verringern, den Übergang zum Unterricht ab 6 Jahren abzuschließen und den Mehrschichtenunterricht zu beseitigen, muß der Bau neuer Schulgebäude rapide beschleunigt werden.

Unser Kollektiv, sagte A. E. Onischtschenko, Direktor der Produktionsvereinigung für Bergbau und Aufbereitung Sokolowka-Sarbai, arbeitet seit 1. Januar mit voller wirtschaftlicher Rechnungsführung und Selbstfinanzierung. Die Zuwachsraten in der Bruttoproduktion sind gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 6,6 Prozent angewachsen, die staatlichen und zweigebundenen Aufträge werden erfolgreich erfüllt. Der Gewinnplan für das erste Quartal ist zu 136 Prozent erfüllt worden. Dies gestattet, beachtliche Fonds der ökonomischen Stimulierung zu bilden und die Finanzierung des Baus von Wohnungen, sozialen und kulturellen Objekten zu gewährleisten.

Es bleiben aber noch sehr viele Probleme bestehen. Vor allem geht es um die weitere Entfaltung und Vertiefung der Wirtschaftsform. Bis jetzt haben wir lediglich jene Reserven zur Steigerung der Produktionseffektivität genutzt, die ganz an der Oberfläche lagen. Daher planen wir, im Rahmen eines Experimentes einige Betriebe der Vereinigung in Kürze auf das zweite Modell der Wirtschaftsführung umzustellen.

Ich möchte, sagte der Redner ferner, auf zwei Probleme eingehen. Das erste bezieht sich auf unsere Struktur. Zur Produktionsvereinigung für Bergbau und Aufbereitung Sokolowka-Sarbai, die im Mai 1986 auf Verfügung des Ministeriums für Eisenhüttenwesen der UdSSR gegründet wurde, gehören der Hauptbetrieb Sokolowka-Sarbai, die Bergbau- und Aufbereitungskombinate Katschary und Atassu sowie der Dolomit-Tagebau Alexejewka. Seither sind zwei Jahre vergangen, die Lebensfähigkeit eines derartigen Konglomerats wird uns immer bewußter.

Dabei kommt es nicht allein darauf an, daß die Teilbetriebe vor Hauptbetriebe über 1 000 Kilometer entfernt und in drei verschiedenen Gebieten liegen. Es fällt einfach schwer, sie ohne Sonderapparat zu leiten. Zudem gehört das neugegründete Bergbau- und Aufbereitungskombinat zum System der Vier-Struktur-Einheiten-Verwaltung.

Im Juli des vergangenen Jahres wurde unser Kollektiv auf dem Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans zu Recht für die unbefriedigten Zuwachsraten in der Konsumgüterproduktion kritisiert. Wir haben daraus die nötigen Konsequenzen gezogen. Die Konsumgüterproduktion soll sich in diesem Jahr gegenüber 1987 nahezu verdoppeln. Der Bevölkerung sollen Leistungen im Werte von mehr als 5 Millionen Rubel erwiesen werden.

Wir sehen ein, daß dies offensichtlich zu wenig ist. Allerdings stößt man in den nicht zweigübrigen Betrieben mit der Entwicklung der Konsumgüterproduktion auf viele Schwierigkeiten. Unserem Betrieb wurde die Aufgabe erteilt, je 1 Rubel des Lohnfonds Konsumgüter im Werte von 1 Rubel zu produzieren. Demnach müssen wir solche Ergebnisse für insgesamt 90 Millionen Rubel herstellen. Das ist unter den Bedingungen des Bergbaus ohne große Investitionen schier unmöglich.

In der Republik gibt es kein Organ, das die Anstrengungen der Betriebe bei der Produktion von Konsumgütern vollständig koordinieren würde. Daher werden gleichzeitig in mehreren

Nachbarbetrieben häufig die gleichen Erzeugnisse produziert. Wir sind der Ansicht, sagte abschließend der Redner, daß hier ein einheitliches und wirksames Koordinationszentrum not tut.

Der Erste Sekretär des Alma-Ataer Stadtpartei-Komitees W. I. Romanow betonte, daß die Parteilorganisation der Hauptstadt bereits die ersten Schritte zur Demokratisierung des Parteilebens unternommen hat. Immer mehr setzen sich Publizität, offener Meinungsaustausch, Kritik und Selbstkritik durch. Der Sachverhalt wird prinzipiell eingeschätzt; es wurde ein System ausgearbeitet, wonach die Parteilundorganisations- und die Arbeitskollektive tatkräftig unterstützt werden. Auch die Begegnungen mit den Kommunisten und Werktätigen finden systematisch statt. Die Mitglieder der gewählten Parteilorgane haben ihre Arbeit aktiviert. Die unter ihnen durchgeführte Umfrage hat zur Einsicht in die Notwendigkeit geführt, eine ständig wirkende Kommission zu bilden, zu der Mitglieder und Kandidaten des Stadtpartei-Komitees gehören. Die Richtigkeit dieser Entscheidung hat sich durch die Mitwirkung der Kommission an der Vorbereitung von Fragen zur Erörterung in den Bürositzungen des Stadtpartei-Komitees bestätigt.

Die Interessen der Vertiefung der Demokratie erfordern, daß die Tätigkeit aller Gremien vor Augen der Massen verlaufe und von ihnen ständig kontrolliert werde. Hierbei spielen die Berichte der Leiter auf den Parteiversammlungen und vor Arbeitskollektiven eine große Rolle.

Als Hauptkriterium erwiesen sich die positiven Wandlungen in der Wirtschaft, in anderen konkreten Vorhaben. Die Ergebnisse des ersten Quartals des laufenden Jahres besagen, daß die meisten Leiter unserer Anforderungen verstehen und befrworten. Die Vertragsverpflichtungen sind in der Industrie bereits zu 99,5 Prozent erfüllt worden, der Produktionsumfang ist um 8,5 Prozent gestiegen, darunter in der Leichtindustrie — um 22,4 Prozent. Es sind überplanmäßig Konsumgüter im Werte von 21 Millionen Rubel produziert worden. Eine gewisse Wende zum Besseren hat sich im Handel und im Dienstleistungsbereich abgezeichnet; der Warenumsatzplan konnte überboten werden.

Weil die Lehrer unbefriedigt mit Wohnungen versorgt werden, führte der Redner weiter aus wurde beschlossen, in jedem Stadtbezirk von Alma-Ata jeweils ein Haus für Lehrer und andere Mitarbeiter der nichtproduzierenden Sphäre nach der Initiativmethode zu errichten. Diese Wohnhäuser sollen von den Betrieben und Einrichtungen aus limitierten Mitteln über den Plan hinaus fertiggestellt werden.

Beträchtliche Anstrengungen gibt es zu unternehmen, um die materielle Basis der Bildungseinrichtungen zu festigen. Dafür sind bereits zusätzliche Reserven ermittelt worden. Während im elften Planjahr fünf bis drei allgemeinbildende Schulen im Jahr ihre Pforten öffneten, waren es 1987 fünf. Für dieses Jahr ist geplant, 16 Schulen und Anbau Räume für 9 000 Plätze zu übergeben. Auch das Programm zur Errichtung von Studentenheimen wird realisiert.

Diese Fortschritte sind allerdings erst das Anfangsstadium der Beschleunigung. In der Wirtschaft der Stadt haben sich zahlreiche Probleme angehäuft, die energisch beseitigt werden müssen. Beim allernächsten dann kommt es darauf an, die Planaufträge mit den materiellen und Rohstoffressourcen in Übereinstimmung zu bringen; heute beläuft sich ihr Niveauunterschied auf nahezu 40 Millionen Rubel. Es gilt, die Werkzeugmaschinenfabrik, das Werk für elektrische Haushaltsgeräte und das

Kugellager-Reparaturwerk nächstens aus den roten Zahlen herauszuführen. Für die Zukunft ist vorgesehen, vorangige Aufgaben zur Entwicklung der forschungsintensiven Industriezweige festzulegen und zu erfüllen.

Die Frage der Umgestaltung der allgemeinbildenden Schule harrt seit langem ihrer Lösung, betonte der Redner. Deshalb wird wie vom Februarplenium des ZK der KPdSU konzipierte Politik der Erneuerung weitgehend unterstützt und gebilligt. Bereits heute sind einige Kollektive dabei, das Bild der Schule von morgen zu formen. Die Umgestaltung des Bildungswesens wird hier praktisch und wissenschaftlich untermauert.

Auf die Hauptstadt entfallen 17 Prozent aller Hochschüler, 28 Prozent der Geologen, 30 Prozent der Energiewirtschaftler, 42 Prozent der Absolventen von Universitäten, erklärte der Minister für Hoch- und Fachschulwesen der Kasachischen SSR, S. Schajachmetow. Bei dieser Fülle von Fachkräften müßte das Bildungsniveau der Personen in sitzenden Positionen eigentlich hoch sein. In den Maschinenbaubetrieben, Betrieben der Leicht- und Lebensmittelindustrie Alma-Atas hat jedoch jeder zweite Ingenieur nicht die dem Produktionsprofil entsprechende Ausbildung und im Republikmanstab ist jede vierte Ingenieurperson in der Industrie entweder mit einem Praktiker oder einem Hochschulabsolventen der Geisteswissenschaften besetzt. Tausende Pädagogen mit Hochschuldiplom arbeiten nicht auf ihrem Fachgebiet. In den Kolchos- und Sowchos sind nur 40 Prozent der Hochschüler der Landwirtschaft beschäftigt. Unter diesen komplizierten Bedingungen läßt unsere Hochschule die schwierigste Aufgabe zu lösen: Sie muß das Mißverhältnis im System der Kaderausbildung ausgleichen.

In diesem Jahr gab es einen merklichen Aufschwung in der Tätigkeit der Hochschule. Jeden Tag spüren wir das unablässige Interesse und die Unterstützung des ZK der KP Kasachstans und der Regierung der Republik sowie vieler Gebietskomitees der Partei. Die Hochschulen sind zu direkten Vertragsbeziehungen mit der Produktion, zur bezahlten Ausbildung von Kadern übergegangen. Bis zum heutigen Tage haben 30 Unions- und Republikministerien und 280 Betriebe und Vereinigungen mit uns Verträge in Höhe von mehr als 8 Millionen Rubel abgeschlossen. Die Integrationsprozesse im Bildungswesen, in Wissenschaft und Produktion werden durch Ausbildungs-, Forschungs- und Produktionskomplexe, Außenstellen von Lehrstühlen der Hochschulen in Betrieben, neue ingenieurtechnische Zentren und Komplexprogramme der Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR gefördert.

Weiterhin betonte der Redner, daß man aber dabei das Tempo der Integration von Hochschulen und Produktion nicht für zufriedenstellend halten darf. Die Betriebe einiger Zweige lehnen unter Berufung auf Eigenwirtschaftung und Eigenfinanzierung die Organisation von Produktionspraktika der Studenten ab. Einige positive Veränderungen in der wissenschaftlich-technischen Arbeit an den Hochschulen entsprechen ihren Größenordnungen nach nicht den Anforderungen der radikalen Wirtschaftsreform und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Anstatt Interesse für die Erkenntnisse der Wissenschaft zu haben, kürzen manche Betriebe und Ministerien die Finanzierung der Forschung an den Hochschulen, Akademiestituten und lehnen die Einführung der fertigen Entwicklung ab. Ein neues Gebiet

(Schluß S. 4)

Energie und Initiative — für Umgestaltung und Erziehung

(Schluß)

In der Tätigkeit des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen sind konkrete soziologische Untersuchungen, sagte der Minister. An der Kasachischen Staatlichen Universität wurde ein gemeinsames Laboratorium für Hochschulprobleme gebildet und an der Universität Karaganda ein entsprechendes regionales. An den übrigen Hochschulen entstanden Gruppen für soziologische Untersuchungen. Sie verfügen bereits über Angaben, die Korrekturen im Arbeitsstil und in den Arbeitsmethoden der Bildungseinrichtungen möglich machen.

In jüngster Zeit vollziehen sich in der Komsomolorganisation der Republik wesentliche Veränderungen, sagte der Erste Sekretär des ZK des Leninschen Komsomols, S. S. Kondybaev. Die Jugend beteiligt sich jetzt aktiver an der Leitung der Produktion und der Lösung sozialer Fragen. In den Industriebetrieben entstehen Jugendfonds. 20 Jugend-Wohnkomplexe werden gebaut. Mit Unterstützung des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees wurde entschieden, in die Arbeitsverträge der Sowchose und Kolchose besondere Punkte aufzunehmen, die den Jugendlichen große Befugnisse bei der Lösung von Problemen in der Produktion und im sozialen Bereich einräumen.

Bei der politischen Schulung der Komsomolzen legen wir das Hauptaugenmerk vor allem auf die Aktualität und Brisanz der erörterten Probleme, berück-

sichtigen wir die Interessen der Jungen und Mädchen und achten darauf, daß die Propagandisten kein formales Gespräch mit ihnen führen. Immer stärkere Verbreitung finden Gespräche bei politischen Schulungen. Bei Diskussionen und Streitgesprächen in den Klubs für politische Fragen eignen sich die Jungen Leute die Ideen der Umgestaltung schöpferischer an.

Die Situation zeigt aber, daß wir nach neuen Formen und Methoden suchen müssen. Allein mit Verboten und Erklärungen kommt man hier nicht weit. Das gesellschaftliche Engagement der Schüler läßt sich heutzutage kaum erhöhen, wenn man sie nicht ernsthaft zur Arbeit erzieht und auf den Beruf vorbereitet. Hier gibt es viele Probleme. Mit manchen Wirtschaftsfunktionären findet man schwer eine gemeinsame Sprache. Die Ausrüstung, die mit Unterstützung der Komsomolorgane besorgt wird, steht in Lagerräumen herum. In Einzelteile zerlegt, die Möbel wandern in die Arbeitszimmer...

Heutzutage wächst die Rolle der Lehrer und Erzieher und vor allem der Freundschaftspionierleiter ins Unermeßliche. Sie sind leider an der Schule die Kräfte, die am schlechtesten ausgebildet sind und am schlechtesten bezahlt werden. Nur jeder dritte Pionierleiter hat Hochschul- oder nicht abgeschlossene Hochschulbildung. Bis zu 100 Pionierfreundschaften müssen das Schuljahr ohne Pionierleiter beginnen.

Wir suchen nach neuen Formen und Methoden der Arbeit in einer so komplizierten Ange-

genheit wie der Erhöhung der Kultur in den Beziehungen zwischen den Nationalitäten. Mit Problemen der internationalistischen Erziehung der Jugend wird sich das nächste Plenum des ZK des Komsomol der Republik befassen.

Heute müssen wir selbstkritisch eingestehen, daß wir uns schlecht um die Pioniere und Oktoberkinder kümmern, sagte der Redner zum Abschluß.

Der Vorsitzende des Gebiets-exekutivkomitees Semipalatinsk A. S. Jeremenko ging in seinem Diskussionsbeitrag darauf ein, daß die Dynamik der Entwicklung der Wirtschaft und die Vertiefung der Demokratie in vielem von der grundlegenden Erneuerung des Systems der Bildung und Erziehung der Jugend abhängen. Die Schule wird bei uns wahrhaftig gründlich vernachlässigt. Die Schulreform wird nur langsam verwirklicht, es gibt keine spürbaren Fortschritte in der Hauptsache — der Steigerung der Qualität des Unterrichts und der Erziehung der Schüler. Die Abschlußprüfungen in unseren Schulen und die Aufnahmeprüfungen an den Hochschulen zeigen die ernsthaften Lücken in der Allgemeinbildung.

Rund 30 Prozent der Schüler eignen sich das Programm nicht auf dem nötigen Niveau an, sind nicht in der Lage, selbständig und logisch zu denken. Dabei wirkt sich vieles aus. Große Mängel gibt es in den Lehrplänen. Aber die Hauptursache scheint darin zu bestehen, daß die Energie der pädagogischen Kollektive noch immer vom Formalismus und

der Prozenthascherei gelähmt wird.

Wir haben im Gebiet unter Berücksichtigung der konkreten Möglichkeiten der Schulen und Trägerbetriebe 17 Lehrabteilungen für die Schüler organisiert. Sie sind alle Struktureinheiten von Produktionsbetrieben. Die Verbindung der Schule mit der landwirtschaftlichen Produktion festigt die Schüler der Oberstufe steuern Traktoren und Kombines, ersetzen auf den Farmen Melkerinnen, ziehen Gemüse, bauen und reparieren Stallungen. Kurz, sie erweisen eine große Hilfe und werden gleichzeitig zur Arbeit erzogen.

Die Berufsschulen werden zu Recht als Kaderschmieden bezeichnet. Doch in den letzten Jahren ist die Berufsausbildung hinter den Forderungen des Lebens stark zurückgeblieben. Nach dem Übergang der Betriebe zur wirtschaftlichen Rechnungsführung und Eigenfinanzierung sind die Arbeitskräfte streng limitiert, und die Arbeit der Menschen, die verwandte Berufe gut ausüben können, hat an Wert gewonnen. Doch wir haben noch viele Berufsschulen, die auf Bestellung der Betriebe Spezialisten mit engem Berufsprofil ausbilden. In der industriellen Fließfertigung ist das noch vertretbar, aber nicht mehr in solchen Zweigen wie der Landwirtschaft sowie das Bau- und das Transportwesen. Die Betriebe sind gezwungen, die Arbeiter umzuschulen und dazu zusätzliche Mittel aufzuwenden. Deshalb gehört die Zukunft den spezialisierten Berufsschulen.

die qualifizierte Arbeiter in verwandten Berufen auszubilden.

Die Materiel-technische Versorgung der Berufsschulen muß von Grund auf verbessert werden. Bis jetzt hängen sie voll und ganz von den Trägerbetrieben ab.

Der Dichter K. G. Mursalljew erinnert die Anwesenden in seiner Ansprache daran, daß vor der Jugend drei noch wenig erforschte Gebiete liegen: Literatur, Musik und bildende Kunst. Nehmen wir an, es würde ein Treffen mit einem Dichter, einem Musiker oder Kunstmalers durchgeführt. Man könnte glauben, daß für die ästhetische Erziehung etwas getan wird, doch die Säle der Philharmonien sowie die Zuschaueräume der Opern- und Schauspieltheater bleiben leer, und auch in den Kunstsalons sind nicht viele Jugendliche zu sehen.

Es ist allgemein bekannt, daß die Sowjetunion das leserfreudigste Land der Welt ist. Von Jahr zu Jahr werden immer mehr Bücher herausgegeben, doch sie erfreuen weder die Dichter noch die Literaturkritiker, weil das Staatskomitee für Verlagswesen die Auflagen nur jener Ausgaben erhöht, die sich einer besonderen Nachfrage erfreuen, und zwar auf Kosten Bücher mit kleiner Auflage. In der Kunst macht sich die kommerzielle Einstellung immer bemerkbarer. Das kann der Kunst einen Schaden zufügen. In unserer Republik hält das als zweifaches Echo wider.

„Wieviel Sprachen ich beherrsche, soviele mal bin ich ein Mensch“ behauptet der Volksmund. Doch der in den Sprachen

anderer Völker verborgene Schatz bleibt dem Menschen vorzweimal, wenn er seine eigene Muttersprache nicht perfekt beherrscht, wenn er ihre Schönheit nicht empfindet. Oder umgekehrt, wie Goethe behauptete: Wer fremde Sprachen nicht kennt, der weiß nichts von seiner eigenen. Und dem ist wirklich so. Ich bin zuletzt überzeugt, daß Abai ohne Kenntnis des Russischen es nie zu jenem Abai gebracht hätte, den wir so schätzen, und Muchtar Auesow nie jener Auesow geworden wäre, den die ganze Welt kennt.

Es vollzieht sich ein sehr interessanter, vorläufig von niemandem erforschter Prozeß, man denkt kasachisch und schreibt russisch, oder umgekehrt, die Einfälle kommen einem in Russisch, dann formuliert man sie aber in Kasachisch. Kurz und gut, der Gedanke wählt selbst, in welcher sprachlicher Form er Ausdruck findet. Der Sprachreichtum bringt einen Reichtum an Gedanken hervor. Stellt jede nationale Kultur eine Art Insel dar, so bildet die Sprache eine Luftbrücke zwischen ihnen. Ohne diese Brücke ist es unmöglich, einen gemeinsamen Archipel der Kultur zu schaffen.

Umgestaltung brauchen diejenigen, unterstrich abschließend der Redner, die an ihren Resultaten interessiert sind, d. h. Menschen mit neuem Denken, die nach Wegen der Erneuerung unserer Gesellschaft suchen. Diejenigen aber, die sich an die Erscheinungen der Stagnationszeit göttlich tun konnten, brauchen keine Umgestaltung, sie

fürchten sie sogar. Vertretern unserer „Zukunft“ droht sie mit einer Umbewertung ihres aufgebrauchten Betrags zur Literatur. Gerade diese Menschen, denen die Puste ausgegangen ist, gegen die Gegebenheiten der neuen Zeit mit eigenen Kräften anzukämpfen, vereinigen sich, bilden ihre „Cliquen“.

Solche Gruppierungen sind wohl das größte Übel in unserem schöpferischen Leben. An Durchführung, Einvernehmen, gegenseitiger Achtung und Kameradschaftlichkeit fehlt es uns vorläufig. Dabei ist die Hauptaufgabe des Schriftstellers das Verfassen von Büchern, die das Volk braucht, und deshalb ist jede unnützte vergeudete Stunde ein Verbrechen, das der Schriftsteller gegen sich selbst, gegen das eingene Talent begeht.

Die Versammlung des Republikarteilaktivs, die im Zeichen der unaufschreibbaren Lösung der Fragen verlief, welche mit der Ideologischen Absicherung der Umgestaltung, mit der Aktivierung der Bemühungen zur Vervollkommenheit der Arbeit der Mittel- und Hochschule, mit der Verwirklichung der radikalen Wirtschaftsreform und Demokratisierung sämtlicher Lebensbereiche verbunden sind, hat die Kommunisten, die Werktätigen Kasachstans auf eine bessere Nutzung des sozialökonomischen Potentials, auf die Vergrößerung ihres Beitrags zum einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes, zur weiteren Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker abgezielt.

(KasTAg)

Heute — Tag der Luftverteidigungsgruppen

Wachsamkeit ist unsere höchste Pflicht

I. M. MALZEW, Chef des Hauptstabs der Luftverteidigungsgruppen und Generaloberst der Flieger, antwortet auf Fragen des TASS-Korrespondenten M. SACHARTSCHUK.

Igor Michailowitsch, erinnern Sie bitte an die Geschichte dieser Gattung der sowjetischen Streitkräfte, daran, wie der Tag der Luftverteidigungsgruppen eingeführt wurde.

Die Biographie unserer Truppen ist untrennbar mit dem Großen Oktober verbunden. In der Nacht zum 29. Oktober fuhr Wladimir Iljitsch Lenin ins Putlow-Werk, um sich mit den Arbeitern zu beraten, wie das revolutionäre Petrograd effektiver zu verteidigen sei. Gerade dort kam man auf den Gedanken, gepanzerte Geschütze mit Fliegerabwehrkanonen zu schaffen. Die Putlow-Werker bauten zwei Panzerzüge und bildeten aus Arbeitern zwei Mannschaften dafür. Diese neue Kampfmacht bekam den Namen Putlow-Flugabwehr-Artillerieabteilung.

Selt jemer Zeit schenken die Partei und die Regierung der Luftverteidigung des Landes ihre beständige und ungeschwächte Aufmerksamkeit. Infolgedessen zählte das Personalbestand der Truppen der Luftverteidigung unseres Landes zu Beginn des Großen Vaterländischen Krieges 182.000 Personen. Ihre Ausrüstung bestand aus mehr als 3.600 Fla-Geschützen mit mittlerem und leichtem Kaliber, 650 Maschinengewehren, 1.500 Schmelzwerten, 850 Sperballons, 45 Ortungsfunkcepostationen, die übrigens gerade bei uns erstmalig in die Bewaffnung aufgenommen wurden; darüber hinaus aus 40 Jagdfliegerabteilungen, die 1.500 Flugzeuge besaßen.

Das war eine große Kraft, und sie wurde noch mehr durch den Heldenmut der Angehörigen der Luftverteidigungsgruppen verstärkt.

Ein klassisches Beispiel des Schutzes großer Wohnorte ist die Luftverteidigung Moskaus. Von den fast 9.000 feindlichen Flugzeugen, die zu den Objekten der Hauptstadt vorzustößen versuchten, erreichten nicht einmal 3 Prozent ihr Ziel. 1.305 Jagdflugzeuge wurden im Vorfeld der Stadt vernichtet. Am 7. November 1941, als morgens auf dem Roten Platz die Militärparade stattfand, sorgten die Angehörigen der Luftverteidigungsgruppen wie immer für einen sicheren Schutz der Hauptstadt. Die Deckungsabteilung hatte kein einziges feindliches Flugzeug durchgelassen. An jenem Tag wurden im Vorfeld der Hauptstadt mit Mitteln der Luftverteidigung 34 Flugzeuge abgeschossen.

Für die großen Verdienste der Luftverteidigungsgruppen im Großen Vaterländischen Krieg und für die Erfüllung besonders wichtiger Aufgaben in Friedenszeiten wurde durch den Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 20. Februar 1975 der Tag der Luftverteidigungsgruppen gestiftet.

Jetzt eine Frage über ein politisches Ereignis, das uns noch frisch in Erinnerung ist. Giebt es im Fall der Verletzung des Luftraumes der UdSSR durch ein westdeutsches Flugzeug?

Nach der Auswertung der Mängel in der Verletzung des Dienstes im Diensthabenden System (DHS) durch die Luftverteidigungsgruppen verwarf das Politbüro des ZK der KPdSU auf die Notwendigkeit, die Kampfbereitschaft und die Disziplin in den Truppen entschlossen zu heben. Was

können Sie aus diesem Anlaß mitteilen?

Den Dienst im DHS antretend, erhalten die Angehörigen der Luftverteidigungsgruppen den Befehl, der Luftraumverletzung der Staatsgrenze durch Flugzeuge anderer Länder vorzubeugen. Ich unterstreiche: Der Dienst erfolgt im DHS, und der Befehl ist ein Kampfbefehl. Warum wurde aber die Nichterfüllung dieses Befehls möglich? Die Funkmeßtechnik der Luftverteidigung hatte doch das Flugzeug geortet, und die sowjetischen Jagdflugzeuge umkreisten es mehrmals. Ohne auf die Einzelheiten des Vorfalls einzugehen, die übrigens seinerzeit weitgehend publik gemacht wurden, möchte ich sagen, was unserer Ansicht nach das Wichtigste war. In der entstandenen Situation hatte sich kein Kommandeur gefunden, der fähig gewesen wäre, einen entsprechenden Beschluß zu fassen, und der zutiefst die unumstößliche Wahrheit erkannt hätte, daß ein beliebiges Ziel geortet und identifiziert und dessen Flug eingestellt werden muß.

Ausgehend von diesen Lehren, planten das Kommando, der Hauptstab und die Politische Verwaltung der Luftverteidigungsgruppen einen Komplex von Maßnahmen, deren Realisierung es ermöglicht, viele der entdeckten Mängel in kurzer Frist zu beseitigen. Die vom Politbüro des ZK der KPdSU geleiteten Einschätzungen gaben uns allen zu verstehen, daß der Dienst im DHS sowohl eine militärische als auch eine politische Kategorie ist. Und unsere Einstellung zur Erfüllung der Kampfaufgabe muß dementsprechend sein.

Wir haben eingesehen, daß jeder, vom Soldaten bis zum General, seine Position in der Umgestaltung revidieren muß. Der Abschwächung der Kampfausbildung und der Lösung der Armeegehörigen von der Erfüllung ihrer unmittelbaren Verpflichtungen muß entschieden ein Ende gemacht werden. Der Zustand der Technik muß unter besondere Kontrolle gestellt werden. Man darf sich nicht durch die große Zahl ausgezeichnete Noten belassen, die oft unter den Bedingungen der Versimpelung erreicht wurden. Womit hat diese umfangreiche und vielschichtige Arbeit begonnen?

Vor allem mit der Aktivierung des Faktors Mensch. Wir haben uns bemüht, jedem Soldaten die Sorge um den allgemeinen Zustand der Truppen der Luftabwehr nahezubringen. Für beliebige Vorkommnisse von Fahrlässigkeit, Selbstgefälligkeit und Großtuerer werden die Armeegehörigen strenger zur Verantwortung gezogen. Das wurde auch durch die strenge Bestrafung der Personen, die sich durch Unentschlossenheit bei der Verhinderung von Verletzungen des Luftraumes der UdSSR schuldig gemacht haben, erleichtert. Anders darf es nicht sein. Jeder, der im Diensthabenden System eingesetzt wird, ist verpflichtet, diese hohe Verantwortung, die ihm von Volk und Partei aufer-

legt wurde, strikt zu rechtfertigen.

Bitte gehen sie etwas ausführlicher auf ganz konkrete Momente der Umgestaltung in den Luftabwehrtruppen ein.

Erstens wurden die Leitungsorgane aller Staffeln mit Kadern verstärkt. Es wird nun eine periodische Attestierung der Wehrpflichtigen durchgeführt. Jetzt kann eine solche Situation, in der Personen in den Kommanden anderer Länder vorzubeugen. Ich unterstreiche: Der Dienst erfolgt im DHS, und der Befehl ist ein Kampfbefehl. Warum wurde aber die Nichterfüllung dieses Befehls möglich? Die Funkmeßtechnik der Luftverteidigung hatte doch das Flugzeug geortet, und die sowjetischen Jagdflugzeuge umkreisten es mehrmals. Ohne auf die Einzelheiten des Vorfalls einzugehen, die übrigens seinerzeit weitgehend publik gemacht wurden, möchte ich sagen, was unserer Ansicht nach das Wichtigste war. In der entstandenen Situation hatte sich kein Kommandeur gefunden, der fähig gewesen wäre, einen entsprechenden Beschluß zu fassen, und der zutiefst die unumstößliche Wahrheit erkannt hätte, daß ein beliebiges Ziel geortet und identifiziert und dessen Flug eingestellt werden muß.

Zweitens wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Disziplin im Diensthabenden System und der Verantwortung aller Fachleute über die Erfüllung des Gesetzes über die Staatsgrenze der UdSSR eingeleitet.

Drittens haben wir die Kontrolle über die Kampfbereitschaft der diensthabenden Kräfte und Mittel erhöht. Die Überraschungskontrollen haben ihren eigentlichen Sinn als eine der objektivsten Formen der Überprüfung der realen Gefechtsbereitschaft der Truppen zurückbekommen. In den Fla-Raketen- und funktentechnischen Truppen sowie in den Fliegerkräften hat man sich entschieden von der Rückversicherung bei der Organisation der Gefechtsausbildung losgesagt.

Man kann mit Sicherheit sagen, daß wir Veränderung in der Einstellung aller Kategorien von Fachkräften zur Durcharbeitung der Fragen des Zusammenwirkens herbeigeführt haben.

Viertens wurden die Fragen der Instandhaltung und der Nutzung der Technik der Bewaffnung im Diensthabenden System unter strikte Kontrolle genommen. Die Organisation dieses Punktes wurde insgesamt in strenge Übereinstimmung mit den Normativforderungen gebracht.

Letztlich wurde die Aufmerksamkeit gegenüber den Fragen der Automatisierung der Prozesse der Gefechtsleitung verstärkt. Gesteigerte Forderungen werden an den Leitungsbestand gestellt, der die Computertechnik nicht nur kennen und sachkundig bedienen, sondern auch die Verantwortung für deren hohe Bereitschaft zur Ausnutzung im Gefecht übernehmen muß.

Wer führt zur Zeit in den Luftverteidigungsgruppen im Wettbewerb? Wer macht besondere Fortschritte in der Ausbildung und bei der Umgestaltung?

Solche Kollektive gibt es bei uns viele. Ich kann den Verband nennen, dessen Stabschef Oberst A. Nowoselzew ist, das Fliegergeschwader, das Oberst W. Netschuporenko kommandiert, die Einheit, die Hauptmann W. Jewdokimow leitet, und viele andere Militärkollektive.

Die Soldaten der Luftverteidigungsgruppen sind sich ihrer Verpflichtungen gegenüber der heldenhaften Vergangenheit vollkommen bewußt. Sie wissen, an wem sie sich ein Beispiel nehmen können und daß es vieles gibt, was übernommen werden kann. Indem sie den Kampfesruhm der älteren Generation zu erreichen suchen, lösen die Soldaten der achtziger Jahre erfolgreich ihre Gefechts- und Ausbildungsaufgaben und behüten wachsam den Luftraum ihres Vaterlandes.

Fernsehen

Dienstag

12. April

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.05 Klim Samgin. Spielfilm. 7. und 8. Folge. 11.30 Nachrichten. 11.40 Eine glückliche Reisende. Spielfilm. 3. Folge. 13.15 —14.00 Um den Preis des Klubs „Goldpuck“ 16.00 Nachrichten. 16.10 Im Licht der Umgestaltung. 16.20 Klavierkonzert. 16.45 Programm des TV-Studio Omsk. 17.20 Musiksendung für Schüler. 18.00 Zeichentrickfilme. 18.40 Mensch, Erde, Weltall. 19.40 Heute in der Welt. 20.00 Das Freundschafts. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Klim Samgin. Spielfilm. 7. Folge.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Populärwissenschaftliche Filme. 9.35 (10.35) Erdkunde. 7. Klasse. Die Meere der UdSSR. 10.05 Französisch für Sie. 1. Lehrjahr. 11.05 Die Werkstatt der Natur und wir. 11.35 (12.35) Musik. 1. Klasse. Instrumente des Sinfonieorchesters. 11.55 Biographie einer neuen Wohnung. Populärwissenschaftlicher Film (Kasachfilm). 12.05 Französisch für Sie. 2. Lehrjahr. 12.55 Dokumentarfilme. 13.40 Konzertfilm unter Mitwirkung von Künstlern der Turkmenischen SSR. 14.20 — 15.20 Film Spiegel. 18.35 Nachrichten. 18.45 Rhythmische Gymnastik. 19.15 Nicht nur für Sechzehnjährige. 20.00 Für alle und für jeden. Über die Entwicklung des Genossenschaftswesens in Riga. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Kommunisten der Republik Südafrika. Dokumentarfilm. 21.20 Z. Kodaly. Sonatine für Cello und Klavier. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung.

Alma-Ata. 15.55 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm Kasachstan. 20.40 Freundschaftsmeridiane. Karatschaganak: Gestern, heute, morgen. 21.00 Irdische Sorgen des Kosmos. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Alma-Ata. Werbung. 22.20 Kinosaal des Kasachischen Fernsehens.

Mittwoch

13. April

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.05 Klim Samgin. 8. und 9. Folge. 11.15 Nachrichten. 11.25 Klub der Reisenden. 12.25—13.05 Musiksendung für Schüler. 16.00 Nachrichten. 16.10 Im Licht der Umgestaltung. 16.20 Dokumentarfilme. 17.10 Wissenschaft: Theorie, Experiment, Praxis. 17.40 Nicht nur für Sechzehnjährige. 18.25 Zeichentrickfilm. 18.50 Das Haus an den hellen Bergen. Sendung aus Frunse. 19.10 Dokumentarfilm. 19.40 Heute in der Welt. 20.00 Meister der Schauspielkunst, Klara Lutschko. Monologe. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Klim Samgin. Spielfilm. 8. Folge.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Populärwissenschaftliche Filme. 9.35 (10.35) Gesellschaftskunde. 10. Klasse. 10.05 Deutsch für Sie. 1. Lehrjahr. 11.05 Für Berufsschüler. Ethik und Psychologie des Familienlebens. 11.35 (12.35) Geschichte. 9. Klasse. Kurs auf Industrialisierung. 12.05 Deutsch für Sie. 2. Lehrjahr. 13.05 Das letzte Jahr des Königsadlers. Spielfilm. 14.30 Die Welt deiner Interessen. Premiere des Dokumentarfilms „Vom Jahrmarkt“. 15.00 Nachrichten. 15.10 — 16.15 Das Ufer seines Lebens. 1. Folge. 18.35 Nachrichten. 18.45 Abend zum 100. Jahrestag von H. Neuhaus. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Musikiosk. 21.15 Wenn du gesund sein willst. Körperliche Abhärtung. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Es

spielt der Volkskünstler der RSFSR E. Gratsch (Geige). 22.30 Fußball. Torpedo — Spartak.

Alma-Ata. 15.55 In Russisch. Sendeprogramm. 16.00 Für die Heimat auf Wacht. Programm für Armeenangehörige. 16.40 M. Gorki. „Der Ate“. Fernsehspiel. 1. Folge. 17.45 Wie soll die Schule sein? Braucht die Schule ein Werk oder eine Genossenschaft? 18.30 Nachrichten. 18.35 „Start“. Schülerprogramm. Eine Sendung aus Ust-Kamenogorsk. 19.05 „Insel Korshun“ (Kasachtelefilm). 19.15 Wie muß die Schule sein? Fortsetzung der Live-Sendung zum Thema „Braucht die Schule ein Werk oder eine Genossenschaft“. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Alma-Ata. „Kurdstar“.

Donnerstag

14. April

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.05 Klim Samgin. Spielfilm. 9. und 10. Folge. 11.15 Nachrichten. 11.25 Augencheinlich — unwahrscheinlich. 12.25—13.30 Schostakowitsch. Sinfonie Nr. 4. 15.55 Nachrichten. 16.05 Im Licht der Umgestaltung. 16.15 Taten und Sorgen des Agrar-Industriellen-Komplexes. Dokumentarfilm. 16.55 Bleib im Sattel. Spielfilm für Kinder. 18.00 Musiksendung. 18.50 Wer ist meine Mutter? Reportage aus den Kinderheimen im Gebiet Moskau. 19.25 Heute in der Welt. 19.45 Treffen mit dem Volkskünstler der UdSSR J. Swetlanow. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Klim Samgin. Spielfilm. 9. Folge. 23.20 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) A. A. Fadejew. Die Junge Garde. 7. Klasse. 10.05 Spanisch für Sie. 1. Lehrjahr. 11.05 Für Schüler der landwirtschaftlichen Berufsschule. Geschichte. Lateinamerika in der gegenwärtigen Etappe. 11.35 (12.35) Ethik und Psychologie des Familienlebens. 9. Klasse. Geheimnisse der Mutterschaft. 12.05 Spanisch für Sie. 2. Lehrjahr. 13.05 Ich verneine mich tief. Spielfilm 14.20 Dokumentarfilm. Tänze im Freien. 14.40 Nachrichten. 15.00 Es spielt O. Scharow (Akkordeon). 15.20—16.25 Das Ufer seines Lebens. 2. Folge. 18.35 Nachrichten. 18.45 Preisträger des internationalen Tschaikowski-Wetbewerbs. Volkskünstlerin der UdSSR M. Bjeschew. 19.30 Sendung fürs Dorf. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Rhythmische Gymnastik. 21.15 Wenn du gesund sein willst. Körperliche Abhärtung. 2. Sendung. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15—23.45 Hockey.

Alma-Ata. 15.55 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.40 Für ihr Haus, für ihre Familie. 21.05 Konzert zur Erholung. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Alma-Ata. Werbung. 22.20 Porträts. Schriftsteller Abdishamil Nurpeisow. 23.05 Der V. Tagung der Komponisten entgegen. Treffen mit Komponisten Kasachstans.

Freitag

15. April

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.05 Klim Samgin. Spielfilm. 10. Folge. 10.10 Musik der Familie Strauß. 10.55 Nachrichten. 11.05 Handeltende Personen. RAF. Ein Jahr später. 11.50 —12.55 W. Majakowski. Der Dichter von der Großen Presnja. 15.55 Nachrichten. 16.05 Im Licht der Umgestaltung. 16.15 Inseln entstehen am Ufer. 16.45 Konzert des Ensembles

„Mensude“ aus Pjõngjang. 17.20 Programm des Fernsehstudios Nowosibirsk. 18.05 Weshalb und warum? Sendung für Kinder. 18.35 Der XIX. Unionspartei-Konferenz entgegen. Fragen der Theorie. Über die Herausbildung des historischen Bewußtseins. 19.05 Zeichentrickfilme. 19.25 Heute in der Welt. 19.45 Umgestaltung: Probleme und Lösungen. Diskussion des Gesetzentwurfes der UdSSR über die Kooperation. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Klim Samgin. Spielfilm. 10. Folge. 23.20 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 „Der Kranich ruft“. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) M. A. Prischwin. Der Sonnenspeicher. 5. Klasse. 10.05 Englisch für Sie. 1. Lehrjahr. 11.05 Gegenwärtige Antarktisforschungen. 11.35 (12.35) V. P. Katajew. Der Sohn des Regiments. 4. Klasse. 12.05 Englisch für Sie. 2. Lehrjahr. 13.05 So handeln wir! Spielfilm. 14.30 „...Ich hinterlasse eine lichte Spur“... Dokumentarfilm über das Leben und Schaffen des Dichters G. Tukai. 15.15 Nachrichten. 15.25—16.30 Das Ufer seines Lebens. 3. Folge. 18.35 Nachrichten. 18.45 Dokumentarfilm. Facetten eines Diamanten. 19.00 Konzert. 20.15 Gute Nacht, Kinder! 20.30 Klub der Reisenden. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Dokumentarfilm „Sein und scheinen“.

Alma-Ata. 15.55 In Russisch. Sendeprogramm. 16.00 Ich hab im Frühling von dir geträumt. Konzert. 16.30 M. Gorki. Der Alte. Fernsehspiel. 2. Folge. 17.45 „Ach, diese Versorgung!“ Probleme des Bauwesens. 18.20 Zeichentrickfilm. 18.30 Nachrichten. 18.35 Wasserfälle. Filmkizzen. 18.40 Ländliches Panorama. Familienbrigaden für Schafzucht im Gebiet Zelinograd. 19.15 Positiv. Wozu sollen wir gebildet sein? 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch.

Sonntag

16. April

Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.05 Kammerchor aus Armenien. 9.30 N. P. Gorbunow. Dokumentarfilm aus der Reihe „Sie waren die Ersten“. 9.40 Weshalb und warum? Sendung für Kinder. 10.10 W. Serow. Mädchen in der Sonne. Geschichte eines Gemäldes. 10.50 Festival Indiens in der UdSSR. 11.30 Musik von R. Schumann. 12.05 Aus der Tierwelt. 13.05 Für alle und für jeden. Über die Probleme der Entbindungshome in Woronesh. 13.35 Heute in der Welt. 13.55 Minuten der Poesie. 14.00 Der XIX. Unionspartei-Konferenz entgegen. Über soziale Sorgen der Betriebe der NE-Metallurgie der Gebiete Norilsk, Tschita und Swerdlowsk. 15.30 Chronik des Subbotniks. 15.40 Unser europäisches Zuhause. Über die Verstärkung der Sicherheit und die Entwicklung der sowjetisch-norwegischen Zusammenarbeit. 16.50 Zeichentrickfilme. 17.10 Mein Werk. Spielfilm. 1. und 2. Folge. 19.25 Konzert. 21.30 Zeit. 22.05 Die Welt des Puppentheaters. 3. Sendung. 23.05—00.40 Der Gesichtspunkt. Informations- und Musikprogramm.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 Das Studio stellt vor. 9.30 Einklang: Mark Twain — I. II. und J. Petrow. 11.10 Sowjetisch-amerikanische Fernsehkonferenz zu Onkologieproblemen. 12.10 Ein Dialog mit dem Computer. 13.00 Deine Lenin-Bibliothek. W. I. Lenin. Die Große Initiative. 13.40 Die Jahreszeiten. April. 14.45 Mensch, Erde, Weltall. 15.45 Olesja. Spielfilm. 15.05 Anschlag. Anschlag... Fernsehmagazin. 18.45 K. Wanschekina. Auf der Suche nach sich selbst. 3. Sendung. 19.45 Fernsehrundschau. Perspektive. Programm aus der CSSR. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Internationaler Wettbewerb im Pferdesport. Sendung aus England. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15

Musikalisches Porträt. Denes Gujjas. 23.00 Ein unruhiger Sonntag. Spielfilm. 00.25—00.35 Nachrichten.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.55 Sendeprogramm. 10.00 Zeichentrickfilm. 10.20 Spanische Melodien. Es singt die Volkskünstlerin der UdSSR Rosa Dshmanowa. 11.20 Ländliches Panorama. Den R. der Kugalin—Kartoffeln wiederherstellen. 12.00 Der Held ihres Romans. Spielfilm. 13.55 „Stafette“. Sportprogramm. 14.35 Sendeprogramm. 14.40 In Kasachisch. 20.00 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 Wir alle sind Landsleute. Musikalisches-publizistisches Programm. 21.00 „Worte über das Neuland“. Dokumentarfilm. 21.20 Zeichentrickfilm für Erwachsene. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Alma-Ata. Werbung. 22.20 N. W. Gogol. „Der Revisor“. Schauspiel.

Sonntag

17. April

Moskau, 8.30 Nachrichten. 8.45 Rhythmische Gymnastik. 9.30 Es singt das Trio „Rjabinuschka“. 9.45 Sportлото-Ziehung. 10.00 Der Wecker. 10.30 Ich diene der Sowjetunion. 11.30 Musikprogramm der Morgenpost. 12.00 Danzara. Dokumentarfilm. 13.00 Musikiosk. 13.30 Sendung fürs Dorf. 14.30 Sowjetisch-amerikanische Fernsehkonferenz zu Problemen der Onkologie. 15.30 „Jeraschak“. Nr. 59. 15.40 Konzertfilm. 16.10 Heute — Tag der sowjetischen Wissenschaft. 16.25 Blatorchesterkonzert. 16.40 Das Leben auf der Erde. Populärwissenschaftlicher Film. 7. Folge. 17.45 Internationales Panorama. 18.30 Ich will nicht schweigen. Über die Methodik des Sprechunterrichts für Taubstumme. 19.05 Konzert. 20.00 Der Schwimmer. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Dokumentarfilm. 22.30 UdSSR-Fußballmeisterschaft. Dnepr — Spartak.

Zweites Sendeprogramm. 8.00 Morgengymnastik. 8.45 Heute — Tag der sowjetischen Wissenschaft. 8.50 Träumer. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 Panorama: Neues in der Wissenschaft. 10.00 Rund um die Welt. Filmalmanach. 11.20 Akademie mitglied. A. N. Koltmogorow. 11.50 Panorama: Neues in der Wissenschaft. 12.10 Der Ingenieurkorps. Diskussion über Berufe. 13.55 Wissenschaft: Theorie, Experiment, Praxis. 14.25 Das Geleise. Premiere des Moskauer Gebietschauspieltheaters. Verfasser — W. Arro. 16.20 Dokumentarfilm. 16.40 Heinrich Neuhaus und seine Schüler. 17.40 Die Staatsgrenze. Mehrteiliger Spielfilm. 2. Film. Friedlicher Sommer des Jahres 21. 19.55 Reklame. 20.00 Sport und Persönlichkeit. A. Medwed. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Kunstgymnastik. Internationaler Wettbewerb. 21.30 Zeit. 22.05 Seiten des Schaffens von Juri Gerasim. 23.10 Am Kamin. Romanzen und Lieder von I. Schwarz.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.55 Sendeprogramm. 10.00 Kindersendung aus Ust-Kamenogorsk. 10.25 Gute Laune. Konzert. 10.55 Grünes Licht. Fernseh Wettbewerb zum Thema „Verkehrsregeln“. 11.35 Im Äther — 01. Feuermens